

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 23 (1907)

**Heft:** 45

**Artikel:** Neuer Haus-, Hof- und Strassen-Besen 'Samson'

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-577470>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wöhnliche Zug hat rund  $\frac{3}{4}$  Stunden Fahrzeit für die gleiche Strecke.

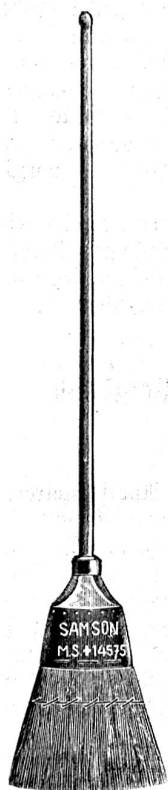
Der Versuch darf demnach in jeder Hinsicht als sehr gelungen bezeichnet werden.

Die Ausrüstung des Wagens wird noch verbesserungsfähig sein. Bei zufriedenstellenden Betriebsergebnissen dürfte das Automobil auf dieser normalspurigen Bahn bei starkem Personenverkehr als willkommenes Beförderungsmittel dienen und im Sommer noch mehr Gäste nach Rorschach und ins Appenzellerland locken.

## Neuer Haus-, Hof- und Strassen-Besen „Samson“.

M. S. + 14575 — N. S. + 22841.

(Eingef.)



Zum Reinigen von Haus, Fabriken, Höfen, Scheunen, Ställen, Magazinen etc., sowie Straßen und Trottoirs war man bis dahin auf mit Weidenbändern, Schnüren oder Draht gebundene Besen angewiesen. Der neue Besen „Samson“ der Reformbürsten- und Besenfabrik Carl Voghard & Co., Remismühle (Kanton Zürich) weicht nun in der Konstruktion von dem bisherigen System vollständig ab, indem ein elegant modellierter Holzkopf, wie die Abbildung zeigt, mit einem Blechmantel umschlossen wird, welcher pinselartig das Besenmaterial „Biaffava“, „Bahia“, „Siam“ oder Reisstroh trägt. Das Beste hierzu ist das südafrikanische Binsstroh „Biaffava“ oder auch „Bahia“ genannt. Dieses Material wird in Pech getaucht, dann eingelegt und dann der Blechmantel unten mit starken Agraffen zusammengehalten, wodurch das Besenbinden wegfällt. — Ist nun das Besenmaterial abgenützt, so werden diese Agraffen gelöst und es kann wieder neues Material eingefügt und so die übrigen Teile des Besens mehrere Male verwendet werden. Der Holzkopf ist mit einer soliden Zwinge umschlossen und werden passende und leichte Stiele

zu den Besen mitgeliefert. Der Preis stellt sich mit Stiel auf Fr. 3.50 per Stück. Bei größeren Aufträgen billiger. Der Besen kann zu Fr. 2.— jederzeit wieder mit Material gefüllt werden.

## Allgemeines Bauwesen.

**Bauwesen in Zürich.** Ueber die Bau- und Niveaulinien und eine Bauordnung für die Ueberbauung des Stampfenbachareals stellt der Stadtrat dem Großen Stadtrat Antrag. Wie der Weisung zu entnehmen ist, hat man sich nach bald zehnjährigen Studien auf ein Projekt einigen können, das eine Quaistraße und eine Verbindungsstraße zwischen dem Hauptbahnhofe und der Stampfenbachstraße vorsteht. Die aus dieser Anordnung sich ergebende Ueberbauung mit langgestreckten, schmalen Häuserreihen zwischen mehreren parallel laufenden Straßen in großen Höhenabständen hat zur Folge, daß viel öffentlicher Grund entsteht. Der Plan hat aber den Vorteil, daß die Weiterführung der Uferstraße bis unterhalb dem „Drahtschmidli“ gesichert wird. Gerade über die Frage der Fortsetzung des Limmatquais machten sich verschiedene Auffassungen geltend. Einstimmigkeit herrschte

darüber, daß zwischen der Bahnhofbrücke und der projektierten unteren Brücke der Quai erstellt werden sollte; ob aber eine Fortsetzung bis zum „Drahtschmidli“ oder bis zur Wasserwerkstraße tunlich sei, darüber herrschte geteilte Meinung. Schließlich gewann die Ansicht, daß später doch einmal die Fortsetzung der Uferstraße und ein Anschluß an die Wasserwerkstraße wünschenswert würde, die Oberhand. Von der offenen Bebauung, die man im Interesse eines hübschen Landschaftsbildes gerne angeordnet hätte, mußte abgesehen werden, da die Gegend eher zur Errichtung von Geschäftshäusern aufgesucht werden wird. Dagegen soll dem Stadtrat die Befugnis eingeräumt werden, Bauten, welche die Schönheit des Bildes beeinträchtigen, zu untersagen.

**Stadthaus Zürich.** (Korr.) Im alten Teile des Stadthauses in Zürich sollen die Heizung und die Abtrittanlagen einen Umbau erfahren und es fordert hierfür der Stadtrat von der Oberbehörde einen Kredit von 24,500 Franken. Mit den bestehenden Heizeinrichtungen und den Abtrittanlagen sind in den letzten Jahren immer schlimmere Erfahrungen gemacht worden, insbesondere gab die Heizung zu Klagen Anlaß, bei welcher die Mängel auf die Wärme abgebenden Heizflächen zurückzuführen sind, während sich die Kessel (vertikale Sulzer'sche Dampfkessel) noch in vorzüglichem und leistungsfähigem Zustande befinden. Der Umbau der Abtrittanlage ist in Aussicht genommen durch Erstellung neuer freistehender Schüsseln mit Absaugesystem und Reservoirspülung, an Stelle der bestehenden Rastensitze mit Porzellananschüsseln, Fuß-Syphons und gewöhnlicher Hahnenspülung, mit welchem veralteten Systeme man ja allerdings in einem so stattlichen und modern eingerichteten Stadthause wie Zürich eines hat, wohl abzufahren berechtigt ist.

**Die neue Wasserversorgung der linksufrigen Zürichseegemeinden Horgen, Thalwil, Rüschlikon und Rüschberg** kostet Fr. 1,210,000, d. h. Fr. 150,000 mehr als budgetiert waren. Das gewonnene Wasserquantum beträgt 3586 Minutenliter statt 3195 Minutenliter, wie man berechnet hatte.

**Klubbüttenbau.** Die Sektion Bern des Alpenklubs hat beschlossen, die alte Gamchibalm-Hütte durch einen Neubau zu ersetzen. Man hat mit den Vorarbeiten bereits begonnen.

**Schulhausbau Zug.** Der Stadtrat hat die Pläne für die neue Schulhausbaute der Regierung zur Genehmigung übermittelt mit der Bemerkung, daß infolge Erhöhung der Arbeitslöhne und der Kosten für die Baumaterialien der m<sup>3</sup> zu Fr. 25 statt Fr. 22 bei der Vorlage an die Gemeinde, habe berechnet werden müssen. Der Kostenvoranschlag stellt sich demnach auf Fr. 350,000, wobei Fr. 14,000 für Ankauf des Platzes und die Erwerbung eines weiteren Grundstückes von der protestantischen Kirchgemeinde nicht inbegriffen sind.

**Kirchenbau Nistal (Glarus).** Für den Bau einer katholischen Kirche in Nistal sind bis heute Fr. 56,337 gesammelt worden.

**Lungen-sanatorium Solothurn.** Die Lungen-sanatoriumskommission hat nunmehr den Vertrag mit dem Kanton Schaffhausen betreffend den Beitritt Schaffhausens genehmigt. Mit dem Bau des Sanatoriums soll im Sommer begonnen werden.

**Bauwesen in Rorschach.** (Korr.) Die Firma Raduner & Cie. vorm. Signer in Horn am Bodensee projektiert die Ausführung einer neuen Filteranlage für die Zwecke ihrer Sengerei und Bleicherei.

**Bauwesen in St. Gallen.** (Korr.) Der Haus- und Grundeigentümerverband der Stadt St. Gallen hat kürz-